

## Die Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek

Die Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (GWLB) wurde als Hofbibliothek der welfischen Herzöge im 17. Jahrhundert gegründet, wurde als Königliche und Provinzial-Bibliothek fortgeführt und übernahm 1947 Titel und Aufgaben einer niedersächsischen Landesbibliothek. Sie dokumentiert die Literatur aus und über Niedersachsen und bewahrt mit ihrem historischen Buch- und Handschriftenbestand das kulturelle Erbe des Bundeslandes.

Die GWLB ist

- wissenschaftliche Allgemeinbibliothek für die Literatur- und Informationsversorgung der Region, insbesondere in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fachgebieten
- Forschungsbibliothek mit bedeutenden Altbeständen, sie verbindet Tradition und Moderne; sie stellt Quellenwerke und Materialien zur historischen Überlieferung ebenso zur Verfügung wie moderne wissenschaftliche Gebrauchsliteratur
- als Archivbibliothek damit beauftragt, das Schrifttum, das in und über Niedersachsen erscheint, vollständig zu sammeln und zu erschließen
- Geschichte und Gegenwart der Region und ihrer Kultur verpflichtet
- mit ihrem differenzierten Aufgabenprofil integraler Bestandteil der niedersächsischen Kultur- und Bildungslandschaft.

Der Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz hat als Hofbibliothekar fast vierzig Jahre lang die Einrichtung geprägt. Mit seinem Nachlass verfügt die GWLB über eine weltweit einmalige Sammlung. In Würdigung dieser Tradition und der herausragenden historischen Bestände trägt die Bibliothek seit 2005 den Namen Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek. Im Jahr 2007 wurde die Leibniz-Korrespondenz von der **UNESCO** zum **Weltdokumentenerbe** erklärt.

## Baumaßnahmen an der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (Baubeginn 2009)

Die Aufnahme des Leibniz-Briefwechsels in das Weltdokumentenerbe der **UNESCO** im Jahr 2007 veranschaulicht eindrucksvoll die weltweite Bedeutung der Bibliothek. Das gegenwärtige Bibliotheksgebäude bietet bislang nicht die Möglichkeit, die wertvollen Bestände nach den geforderten Standards aufzubewahren und der interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Energiebilanz des Gebäudes, die fehlende Leistungsfähigkeit der verfügbaren Klimatechnik und die räumliche Situation für Bestände und Besucherinnen und Besucher ermöglichen keine moderne Ausstellungsräume und keinen adäquaten Zugriff auf diese wertvollen Bestände für die internationale Forschung.

Um die vorgegebenen Ziele zu erreichen, sind Maßnahmen zu folgenden Profilen notwendig:

- Königliche Bibliothek und Forschungsbibliothek
- Leibniz-Nachlass
- Niedersachsen
- Leseförderung
- Kultur

Zu diesem Zweck werden die zugewiesenen Mittel aus den beiden Maßnahmen des Konjunkturpaketes II und der Initiative Niedersachsen in zwei Bauphasen verwendet, die den neuesten Stand geltender Normen im Archiv- und Bibliothekswesen berücksichtigen:

### **Phase I: Energetische Sanierung und Sicherung des Leibniz-Nachlasses mit Gesamtkosten von bis zu 3.000.000 €**

Die Baumaßnahme soll die Voraussetzungen für eine moderne Archiv- und Forschungsbibliothek mit Aufgaben in der kulturellen Vermittlungsarbeit schaffen. In die Gesamtplanung gehören auch Maßnahmen der laufenden Bauunterhaltung. Der zeitliche Rahmen und entscheidende Bausteine sind:

- Erneuerung der zentralen Klimaanlage für Magazin- und spezielle Leseräume, um als Ort der Aufbewahrung von Materialien des Weltdokumentenerbes einschlägige Mindeststandards einzuhalten
- Erneuerung der Kältemaschine, der Lüftungsanlage und Errichtung eines Außenluftsaugturms
- Wärmedämmung des Magazins
- Fenstersanierung in ausgewählten Teilen des Gebäudes
- Erneuerung der Brandmeldeanlage im gesamten Gebäude und Installation der Brandfrühsterkennung im Magazin-, Tresor- und Serverraum
- Erneuerung der Einbruchmeldeanlage und Zutrittskontrolle
- Beschaffung eines Scherenhubtisches (Magazineingang) für den sachgerechten Transport der Materialien und zur Verbesserung der Arbeitsabläufe.

**Bauzeit: Mitte 2009 bis Ende 2010**

### **Phase II: Aufstockungsprogramm des Landes Niedersachsen (7.000.000 €)**

Neben den Infrastrukturmaßnahmen der ersten Bauphase werden in dem zweiten Bauabschnitt neue Programmflächen des Gebäudes geschaffen, um die kostbaren Bestände möglichst umfassend sichtbar und benutzbar zu machen. Tragende Säulen dieses Konzeptes sind:

- **Die Saalbibliothek:** Über zwei Ebenen des bisherigen Katalogsaales werden ca. 18.000 alte Drucke der **Königlichen Bibliothek** präsentiert und auf diese Weise die Aufstellungstradition und der Raumeindruck einer fürstlichen Bibliothek wiederbelebt. Geplant sind 158 Regalmeter mit ca. 600 laufenden Metern für die Buchaufstellung. Diese **Königliche Bibliothek** und der **Leibniz-Saal** umfassen darüber hinaus umfangreiche und modular erweiterbare Ausstellungsflächen (162–200 qm) und bieten Möglichkeiten für repräsentative Veranstaltungen mit Sitzplätzen von bis zu 200 Personen, die in einem angrenzenden Bereich bewirtet werden können. Zur inhaltlichen Konkretisierung des Konzeptes **Leibniz-Saal** hat der Direktor der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, Dr. Georg Ruppelt, einen Entwurf vorgelegt.
- **Die Foyererweiterung:** Neugestaltung und Aufwertung des offenen Zuganges zur Bibliothek durch umfassende Erweiterung des Eingangsbereiches. Neben einer Bestandspräsentation und einem Ausleih- und Informationsservice in unmittelbarer Sichtweite von Passanten und interessierten Bürgern erhält die Akademie für Leseförderung

nahe am Publikum Flächen für Veranstaltungen und Beratung; attraktive Warteflächen und Verkaufsräume für Publikationen und weitere Print-Dienstleistungen laden zum Verweilen ein.

- **Die Forschungsbibliothek:** Mit angemessenen Arbeitsplätzen, Seminarräumen, Literaturangeboten und Servicedienstleistungen erfolgt der Ausbau einer Forschungsbibliothek, die den einzigartigen historischen Handschriften- und Buchbestand in verschiedenen Sammlungsschwerpunkten in den Mittelpunkt stellt.
- **Die Barrierefreiheit:** Neue und behindertengerecht ausgestattete Arbeitsplätze werden im Rahmen eines integrativen IT-Konzepts den Zugriff auf die digitale Bibliothek ermöglichen, die auch digitalisierte eigene Bestände umfasst. Darüber hinaus wird die Erschließung des Gebäudes verbessert.

**Bauplanung und Ausführung: 2009 bis Ende 2012**

16.06.2010/Lb